

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 59. Mittwoch, den 28. August 1822.

B e k a n n t m a c h u n g.

Unterzeichnetes Polizeiamt bedarf einer vollständigen Kenntniß derjenigen in Leipzig befindlichen Söhne vormaliger königlich sächsischer Unteroffiziers und gemeiner Soldaten, welche von ihren Vätern ehelich und während des Militärdienstes erzeugt sind und sich gegenwärtig in dem Alter von 7 bis mit 12 Jahren befinden.

Es werden daher die Aeltern, Pfleg- oder Ziehältern solcher Knaben hierdurch aufgefordert, deren Namen und übrige Verhältnisse längstens binnen acht Tagen in der Einwohner-Expedition des Polizeiamts bei dem Registrator, Herrn Schneider, anzuzeigen, und, wo möglich, die erforderlichen Tauf- und Trauscheine vorzuweisen.

Leipzig, den 24sten August 1822.

Bereinigtes Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Das größte Kriegsschiff.

Piero der II. war ein Sohn des Königs Belo zu Syracus. Seine Geburt fällt ins 3700te Weltjahr, und ins 304te vor Christi Geburt. (Justin. lib. 23. cap. 4.) Er war ein menschenfreundlicher Herr, und besaß alle Tugenden eines Königs. (In alloquio blandus, in negotio justus, in imperio moderatus; prorsus ut nihil ei regium doesso, praeter regnum videtur). Mit ihm lebte zu gleicher Zeit der berühmte Archimedes, sein naher Verwandter, welcher in der Geometrie, Mechanik und Baukunst der Geübteste und Stärkste seiner Zeit war. Piero bediente sich seines würdigen Freundes bei seinen großen und vielen Werken,

die er unter seiner Aufsicht ausführen ließ. Er baute besonders zu Syracus Palläste, Zeughäuser, Tempel, und eine große Menge Schiffe von verschiedenen Größen und Gattungen. — Das größte und vorzüglichste Schiff, welches gleichsam der Hauptmann der übrigen war, und woran Erfindungskraft erschöpft, Kunst verschwendet, und mit aller Aufmerksamkeit und allem Fleiß ein ganzes Jahr lang gebauet wurde, bestand aus zwanzig Reihen Rudern. Von allen Seiten hielten große kupferne, zehn- auch mehrpfündige Nägel die Theile dieses großen Gebäudes zusammen, und befestigten solche. Von innen hatte das Schiff drei Abtheilungen von Gemächern, bestehend aus drei übereinander gebauten Stockwerken, zu denen man, durch

drei am Bord bedeckte Wege, vermittelst Stufen kam. Die erste Treppe führte vom mittlern Mast nach der dritten oder untersten Abtheilung zu. Der Fußboden dieses Raumes, der ohne alle weitere Abtheilung sich völlig nach der ovalen Länge des Schiffs und dessen Breite erstreckte, beruhte nicht, wie bei unsern Schiffen gewöhnlich, nur bloß auf dem hohlen, trügsigten Boden des Schiffs, sondern er war mit dicken Brettern gedielet. Dieser Raum war bloß für das Getreide oder überhaupt für die Waaren, welche man entweder ausführen, oder einhandeln wollte, bestimmt.

Vom Vordertheil des Schiffs oder dessen ersten Mast führte die zweite verdeckte Treppe nach der mittlern Abtheilung. Dieser Raum war in dreißig Zimmer vertheilt, doch so, daß der Ruhepunkt des Schiffes vom mittlern Mast diesen Raum, und folglich die Zahl seiner Zimmer, in der Mitte durchschnitt, und solche in zwei gleiche Theile nach der Länge des Schiffs theilte. Diese Zimmer waren für etwas bessere Leute als Soldaten und Matrosen bestimmt. In den funfzehn Wohnungen der Offiziere, nach dem Hintertheil oder ersten Mast, waren funfzehn Betten oder drei Speisesäle. In der zweiten Abtheilung dieser Zimmer war es eben so. In dem hintern Theile des Schiffes, unter dem ersten Mast, war die Küche. Der Boden aller dieser Zimmer war von allerlei Arten Holzes ausgelegt und zusammen gesetzt. Diese sollten die Ilias des Homers vorstellen. Die Decken und Vorhänge waren sehr kostbar. Die Wände waren mit allerhand Schnitzwerk und vielen Figuren durch die geschickten Hände der Kunst mit allem Fleiß bearbeitet und mit vielerlei Zierrathen ausgeputzt.

Das vornehmste dieser Zimmer in dem mittlern Stock war der heiligen, unschuldigen, liebenswürdigen Göttin Venus gewidmet. Das Verdeck oder Gewölbe, die Wand und der Fußboden waren mit Agathen, Onyxen, Kristallen und vielen andern kostbaren Steinen ausgelegt und gepflastert. Das Dach, die Wände und der Boden, worauf diese letzte Verzierung kam, waren von Cypressenholz. Die Fenster waren von Elfenbein und mit Schildereien und Schnitzwerk von allerlei Figuren ausgelegt. Hier befand sich auch in einem Zimmer eine schöne Bibliothek und eine Sonnenuhr, welche man von außen darüber gesetzt hatte.

Auch noch zuletzt ein Badezimmer, welches mit drei kupfernen Kesseln und einer Badewanne versehen war. Diese war aus einem einzigen kostbaren Stein von vielen Farben gehauen, und enthielt 250 Pinten. Das Vordertheil des Schiffes war das zum Proviant gehörige große Wasserbehältniß, worin 100,000 Pinten gingen. Das oberste oder erste Stockwerk enthielt bloß die Zimmer für die Matrosen, Soldaten und überhaupt für das Schiffsgeräthe.

Nun kommt das Bewundernswürdigste an diesem ganzen Schiffe. An den Seiten des Bords waren Schiebbogen angebracht. Diese schlossen die Masse ein, doch hatten sie die gehörige Höhe, daß man unter ihnen am Bord aufrecht gehen konnte. Auf diesem Gewölbe war ein Altan, nach der Breite und Länge des Schiffes, mit einem Gebäude zu beiden Seiten angebracht. Dieß war gleichsam der Uebungsplatz und auch zugleich der gewöhnliche Spaziergang. Hier waren Gärten angelegt. Man sah Blumen und Pflanzen in der schönsten Ordnung, und in Tonnen mit Erde gefüllt, waren Weinstöcke und

Epheu gepflanzt. Zur Bewässerung dieser Gewächse waren Röhren von Blei, welche das Wasser rund um sie herum führten.

Das Schiff hatte überdieß 8 Citadellen und 8 Thürme. Zu beiden Seiten des Bords waren 2, nämlich in der Mitte gegen den Hauptmast auf dem Gewölbe, 2 am vorderen und 2 am hinteren Theil des Schiffes. Ihre Höhe hatte zu ihrer Dicke ein gleiches Verhältniß. Diese Thürme waren mit Steinen und Pfeilen gefüllt, welche auf die feindlichen Schiffe geworfen wurden. Ein jeder Thurm war mit vier Mann, welche ganz bewaffnet waren, und mit 2 Bogenschützen besetzt.

Auf dem Bord des Schiffes waren die von Archimedes verfertigten Steinmaschinen aufgepflanzt. So eine Maschine warf einen 300pfündigen Stein und einen 18 Fuß langen Pfeil ein ganzes Stadium, oder 125 Schritte weit.

An jedem Mast befanden sich 2 mit Steinen und Bleistücken angefüllte Maschinen, welche auf die, welche sich dem Schiffe nähern wollten, geworfen wurden. Hier lagen auch Haken, womit man die Verfolgten an sich zog. Das ganze Schiff umgab eine eiserne Schutzmauer, welche diejenigen abhielt, die es besteigen wollten. Zu beiden Seiten hatte das Schiff auch außerdem noch eiserne Balken. Diese, sobald sie durch die Maschinen abgedrückt wurden, hingen sich an die feindlichen Schiffe, und zogen solche so nahe an, daß man sie mit Steinen und Pfeilen überschütten konnte. An jeder Seite befanden sich am Borde 60 bewaffnete Männer; und eben so viel waren bei den Masten und Maschinen.

So war das große bewunderungswürdige Schiff zu Syracus beschaffen, eines der kunstreichsten und berühmtesten Gebäude des grauen Alterthums. Es war des Großmeisters Hiero und seines Großvorstehers Archimedes würdig. .b...

Ernst Müller, Redacteur.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 28sten, zum ersten Male: Die Räuberburg, Oper von Kuluau.

Bekanntmachung. Eingetretener Verhältnisse halber können, gegen billige Bezahlung, noch einige Tischgänger angenommen werden: Roßplatz Nr. 904, parterre.

Verkauf. Eine Parthie ostindische Nanquins und bunte Gingham's zu Betten und Meubles, sind zu sehr billigen Preisen zum Verkauf in Commission bei H. Hofmann und Comp. in der Burgstraße.

Verkauf. Beim Gärtner in Nr. 1246, Quergasse, ist Buxbaum zu verkaufen; dagegen wird Lavendel und Salbey zu kaufen gesucht.

Vermiethung. Stube und Kammer auf die Allee für einzelne Herren vom Kaufmanns- oder gelehrten Stande (wiewohl nicht für Studirende), ist eine Treppe hoch in Nr. 260, auf dem neuen Kirchhof, von jetzt an zu vermieten.

Gesucht wird eine gutgehaltene Familien = Wohnung von 3 bis 4 Zimmern nebst Kammern und Zubehör, in einer 2ten oder 3ten Etage, zu circa 200 Thlr., in ruhiger und anständiger Lage der Stadt, um nächste Ostern oder schon Michaeli bezogen zu werden. Ferner: für eine auswärtige Familie, auf die Monate October und November, eine meublirte Wohnung von etwa 7 Zimmern mit Zubehör, wo möglich in der Vorstadt, mit Stallung, Remise und Garten. Auskunft wünscht deshalb der Oberst Puttrich, Burgstraße Nr. 142.

Vermiethung. Das Locale des Comptoirs der Herren Gräfe und Butter, Reichsstraße Nr. 543, welches auch sehr passend für ein englisches Waarengeschäft ist und wozu auch außerdem dazu gehörenden Logis, ein Markthelferlogis und 4 Niederlagen gegeben werden können, so wie die dritte Etage, ist auf Michael zu vermietthen, und wird selbige Locale der Hausmann daselbst zeigen. Dessy, Nr. 901 wohnhaft.

* * * Am 24sten August ist ein rothseidener Regenschirm irgend wo vergessen worden; daher wird derjenige, bei dem er liegen geblieben ist, hiermit höflichst ersucht, selbigen beim Hausmann Günther auf der Katharinenstraße gefälligst abzugeben.

Zhorzettel vom 27. August.

Grimma'sches Zhor. U.		Ranstädter Zhor. U.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Dr. v. Godowski, Gutsbes. a. Lemberg, v. Carlsbad, im Einhorn	6	Drn. Candid. Stachelin u. Reber, v. Basel, im Hotel de Russie	6
Vormittag.		Dr. Prof. Schäfer, v. Düsseldorf, im Hotel de Russie	7
Die Breslauer r. Post	5	Vormittag.	
Die Dresdner r. Post	6	Die Stollberger f. Post	1
Die Baugner r. Post	6	Dr. Rfm. Zwick, a. Riga, v. Frankfurt a. M., u. Dr. Rfm. Selti, v. Bern, im Hot. de Russie	2
Eine Estafette von Dresden	11	Eine Estafette von Merseburg	11
Nachmittag.		Nachmittag.	
Dr. Berger, desgn. Missionair auf Jamaica, v. Herrnhut, Dr. Rentmstr. Greulich, v. Gera, u. Prof. Schneider, von Breslau, pass. durch	1	Dr. Präsident v. Erdmannsdorf, a. Dresden, v. Lauchstädt, im Hotel de Russie	1
Dr. Canning, engl. Edelmann, a. Rom, v. Wien, im Hot. de Saxe	2	Dr. Rfm. Geißler, v. Zeitz, in Nr. 34	2
Madame Bügel, a. Kopenhagen, v. Dresden, im Hot. de Saxe	3	Die Hamburger r. Post	4
Halle'sches Zhor. U.		Dr. Partikul. Gauthier Manuel, a. Warschau, v. Frankf. a. M., im Hot. de Sav., u. Dr. Graf v. Plater, v. Paris, in St. Wien	5
Gestern Abend.		Petersthor. U.	
Die Dessauer fahrende Post	12	Vormittag.	
Vormittag.		Dr. D. Hentschel und Dr. M. Struve, von Plauen, bei Wieprecht	10
Die Berliner f. Post	3	Hospitalthor. U.	
Eine Estafette v. Delitzsch	6	Vormittag.	
Die Pandsberger f. Post	9	Auf der Annaberger Post: Dr. Partikul. Zimmermann, a. Hamburg, im Hot. de Saxe	11
Eine Estafette von Delitzsch	12	Nachmittag.	
Nachmittag.		Auf der Schneeberger Post: Dr. Handlungsbuchh. Funke, a. Landsbut, in d. hohen Lillie	3
Die Magdeburger f. Post	3		